

**Einzelblatt, Tageszeitung, Rhein-Zeitung, Nr. 109,  
Mittwoch 12. Mai 1993**

”dc-r” docu center ramstein- Inv. Nr:DCR2019\_040\_8

Zeitungsseite mit mehreren Fotos und Bericht vom Flugplatz Hahn kurz vor der Konversion von der US-amerikanischen Air Base zum zivilen Flughafen für Urlaubsflieger. Überschrift: Mit Urlauber-Jets hebt Hahn in die Zukunft ab Baubeginn auf dem Hahn war 1951, die Franzosen übergaben die Air Base 1952 den US-Amerikanern. Die Hahn Air Base war die siebtgrößte in Europa und die zweitgrößte in Deutschland. Sie wurde 1993 aufgegeben und in einen zivilen Flughafen umgewandelt.

25 Flüge auf die Sonneinsel Mallorca oder wie sich eine ehemalige amerikanische Airbase mit Atomraketen zum Airport wandelt

# Mit Uraluber-Jets hebt Hahn in die Zukunft ab

## Hunsrückler gehen am Samstag in die Luft - Charter-Generalprobe

VON URSULA MICHELIS-SAMARY (TEXT) UND HERBERT PIEL (FOTOS)

HAHN. Um 8.15 Uhr am 15. Mai beginnt die zivile Zukunft auf dem US-Fliegerhorst Hahn. Eine Boeing 737-300 aus Berlin landet mit 144 Passagieren - gestartet zur Tour ins Schinderhannes-Land samt Moselwein-Probe. Bis sie gegen 18 Uhr wieder gen Spree düsen, gehen Hunsrückler für 99 Mark bei sechs Rundflügen in die Luft. Während sie Heimat von oben bestaunen, testen Airline und Flughafen das Know-how für die Charter-Flug-Premiere: Hahn - Palma de Mallorca am 22. Mai. Wo bis zum Herbst 1992 allein US-Kampfbomber vom Typ F 16 dominiert den Luftraum beherrschten, haben wegen großer Nachfrage - gleich zwei Uraluber-Jets zum beliebtesten Liebling der Deutschen ab.

Die Passagiere werden auf der A 61 bei Rheinböhlen und auf der Hunsrückhöhenstraße bei Kappel über die B 50 zum Hahn dirigiert. In diesem Morgen hätte sich genau die Edgar Holzsche Heimat-Kamera im Knopf in Breitwand und mit einprägsamen Zeitraffer - denn viele Geschickter markieren Geschichte: Unwaglos auf der legendären B 227 - rechts und links immer wieder von gelben Flugplänen gesäumt - tauchen die trutzigen Holzkreuze auf. Der Abwegiger nach Hunsrückbuch - 1987 Protestsymbol und Walführer für die Friedensbewegung zugleich - wird inzwischen leicht übersehen. 200.000 Menschen demonstrierten damals gegen die Marschflugkörper und die Atomwaffen, die den Globus bedrohten.

### Raketen bedrohten die Welt

Wiesbaden - der Name verbindet sich mit Ereignissen, die die Welt verändern sollten. In knapp drei Jahren haben die Amerikaner Bomber und Hangars für die Cruise Missiles aus dem Boden gestampft.

Doch als die Raketen von Hahn nach Wiesbaden verlegt wurden, besaßen US-Präsident Ronald Reagan und Kernalterlicher Mikhail Gorbatschow die Abweisung. Die Sprengköpfe hatten nur noch drei-malstündige Schussweite. Als dann im April 1990 Biotransporter vom Typ „C-5 Galaxy“ als „Big Lift“ die Raketen zur Verladung nach Arizona schafften, machte sich erste Angst bei Hunsrücklern breit, die mit dem Kalten Krieg seit 1953 ihr Aus- und Einkommen hatten. Am 7. August 1991 rollte dann Oberst George W. Newwood die Fahne des 50. Taktischen Jagdgeschwaders feierlich ein. Die letzten C-5 zöhen bis 30. September 1993 ab.

Das Tor direkt aus der Hunsrückhöhenstraße - im September 1992 für den Testflug der Luftmasse und deren demonstratives Interesse am Nachtpost-Knoten geöffnet - ist geschlossen und verlassen. Über färbend geht es nach Sobren. Die Gemeinde ist platt, denn sie hat in den vergangenen drei Jahren 800 Arbeitsplätze verloren. Das zeitliche Entreffen von mehr als 4000



Hahn - die vier Jahrzehnte militärisch abgegründete Metropole für 14 000 Hahnwohner. Nicht nur Beton-Hangars werden freigegeben, sondern eine komplette Stadt mit Supermarkt, Schulen, Lagerhallen sowie Kirchen und Golfplatz.



Rußland-Deutschen in den Gemeinden rund um Hahn rettet zwar Vermieter vor dem Bankrott, die fast auf Dollar gebaut hatten, aber der Sozialdienst ist unter dem Druck des Zustroms in Sobren von 10 000 Mark auf gegenwärtige 250 000 Mark explodiert. Die Stimmung ist spannungsgeladener - nicht nur bei pro und kontra Flugplänen.

Vor einem Bäckereibetrieb melien zwei ältere Hunsrückertinnen. „Von und mit Flugzeugen haben wir gelebt, und so muß es wohl auch bleiben.“ Ich sei übrigens auf dem richtigen Weg, am Porzellansteine Kirchberg mit edlen Germany-Souvenirs - gebe es Richtung Lautenschhausen. Vorbei an

Gardinen und Möbelwagen bestimmen die Szene“, kommentiert Brigitte Baabe nicht ohne Wehmut im Jeep. Abenteurerplätze zwischen den Wohnblöcken sind verwandelt. Kirchen ebenso wie zwei Hotels, Bibliothek, Schönheitssalon und Klinken für Medizin und Tier sowie Hochspannung und klimatisierte Hallen für Medizin sind geblieben.“ Aber der TG-Idyllen, an Saures für Party erinnernd, kann den schalen Geruch des Einmotes nicht überdecken. Leben herrscht in der Elternsturz-Schule, denn die Verbandsgemeinde Kirchberg hat Klassenräume angemietet, um Ausländerkinder unterrichten zu kön-

DCR2019\_0040\_08